

Lokal · Sozial · Engagiert

WORTlaut

Das Dialogmagazin der SPD Vahrenwald-List



Schwerpunkt dieser Ausgabe:

Kommunal- und Bundestagswahlkampf 2021,
u.a. mit:

- *Vorstellung von Adis Ahmetovic als Bundestagskandidat
- *Vorstellung der aktuellen Wahlkampfplanung unseres OV's
- *Beiträgen von Kerstin Tack und Alptekin Kirci

Inhaltsverzeichnis

Editorial	3
von Thilo Scholz	
Vorstellung von Adis Ahmetovic	4
Interview der WORTlaut-Redaktion mit Adis Ahmetovic	5
Wahlkampf im Ortsverein	8
Wie ich mich als Mitglied einbringen kann	
Spendenaufruf	10
von René Reith-Schäfer	
Bilanz und Ausblick nach 12 Jahren	11
von Kerstin Tack	
Wahlkampf in der Region Hannover	14
von Thilo Scholz	
Darum am 12.09. SPD wählen	16
von Thilo Scholz, Bruno Gill, Claudia Bax und Hans-Jürgen Meißner	
Weichenstellungen: Im Herbst stehen wichtige Entscheidungen an	17
von Alptekin Kirci	
Termine und Kontakte	20
Kurzberichte & Notizen	22

Foto auf der Titelseite: Am 2. Juli besuchte der Bundestagskandidat Adis Ahmetovic die List. Dieses Foto entstand beim Gespräch mit der Aktion Lister Meile e. V., die u.a. das Lister Meile Fest und den Weihnachtsmarkt in der Lister Meile organisiert. Mit dabei waren Hans-Jürgen Meißner (Bezirksbürgermeister-Kandidat), Adis Ahmetovic (Bundestagskandidat), Enzo Fumiento (Aktion Lister Meile), Claudia Bax (Stadtratskandidatin), MdL Alptekin Kirci, Thilo Scholz (Kandidat Regionsversammlung) und Bruno Gill (Stadtratskandidat, v.l.).

Editorial

Liebe Genossinnen und Genossen,

die Kommunal- und die Bundestagswahl stehen in wenigen Wochen an. Wenn ich vor einigen Wochen hier geschrieben hätte, der Ausgang sei in beiden Fällen offen, hätte dies ein wenig nach dem nötigen Mut machen geklungen. Jetzt ist in Hannover das Ampel-Bündnis passé und es gab die Hochwasserkatastrophe im Westen. Beide Ereignisse lassen tief blicken.



*Thilo Scholz,
OV-Vorsitzender*

Im Einzelnen: Bei Hannovers Grünen reduziert sich Politik auf das, was sie wohl immer am meisten interessiert hat: Personal. Wegen Personal – der gescheiterten Wahl einer Dezernentin - lassen sie die Ratshausmehrheit platzen, nicht wegen Klimaschutz oder einer autofreien Innenstadt. Eine neue Mehrheit im Rat ist nicht in Sicht und scheinbar

hat sich auch niemand bei den Grünen darüber Gedanken gemacht. Während also die Bürger*innen unter der Corona-Krise unter Einschränkungen und Angst um ihre Arbeitsplätze leiden, nehmen sie staunend die Vorgänge im Rathaus wahr.

Jetzt gilt es umso mehr, mit unseren inhaltlich ausgefeilten Wahlprogrammen für den Bezirksrat, den Stadtrat und die Regionsversammlung und unserem wirklich tollen Kandidierenden-Angebot auf die Straße zu gehen: Bei Infoständen, Hausverteilungen oder Besuchen in Einrichtungen wollen wir uns und unsere Ideen vorstellen in einem Nachbarschaftswahlkampf (siehe folgenden Artikel).

Im Bund hat die Hochwasserkatastrophe sichtbar werden lassen, welche Qualitäten die Spitzenkandidierenden haben:

Ein souveräner Olaf Scholz tritt an gegen Lächel-Läschet und einer Grünen Spitzenkandidatin ohne inneren Kompass. In den letzten Wochen gilt es also zuzuspitzen auf die Frage, wem es die Leute zutrauen, Deutschland auch in schwierigen Zeiten zu führen.

Diese Zuspitzung auf Bundesebene wollen wir im Bundestagswahlkreis mit unserem Direktkandidaten Adis Ahmetovic flankieren (siehe folgenden Artikel). Er tourt seit seiner Nominierung unermüdlich durch den Wahlkreis, führt zahllose Gespräche, besucht Einrichtungen und profiliert unsere SPD als Zuhör- und Kümmerer-Partei.

Der Wahlkampf kommt also in Schwung und wir können unseren Teil zum Erfolg beitragen. Bitte unterstützt uns bei unseren Aktionen – sei es bei Infoständen oder Hausverteilungen, sei es in den Social Media durch das „ liken“ und „ teilen“ von unseren Beiträgen.

Herzliche Grüße

THILO SCHOLZ

Vorstellung von Adis Ahmetovic



*Adis Ahmetovic,
Bundestagskandidat*

Ich heiße Adis Ahmetovic, bin 28 Jahre alt und bei der Bundestagswahl am 26. September kandidiere ich für den Norden Hannovers. Bei der Wahl geht es um viel: Wir haben die Chance, eine Regierung der Zukunft zu wählen, die alle Menschen im Blick hat und für die es kein „Weiter so“ gibt.

Als waschechter Hannoveraner bin ich hier geboren und lebe seit meiner Kindheit in unserem Wahlkreis.

Ich arbeite seit meinem 16. Lebensjahr. Einerseits, weil ich mir neben der Schule etwas dazu verdienen wollte, aber auch, um meine Eltern finanziell zu entlasten.

Inzwischen bin ich studierter Lehrer und arbeite als Referent in der Niedersächsischen Staatskanzlei. Mein Werdegang hat mich damals sehr stark geprägt, sozialisiert und vor allem sozialdemokratisiert. Dazu war die Bildungspolitik der damaligen schwarz-gelben Landesregierung ein Auslöser, mich gesellschaftspolitisch zu engagieren. Ich habe an Bildungsdemonstrationen teilgenommen und für die Abschaffung der Studiengebühren und gegen das Turbo-Abitur demonstriert.

Die sozialdemokratische Bildungspolitik, die seit Jahrzehnten auf Chancengleichheit setzt, hat es mir überhaupt erst ermöglicht, dorthin zu kommen, wo ich heute bin. Und das ist einer der vielen Gründe, warum ich kandidieren möchte. Ich möchte etwas zurückgeben und politische Inhalte so gestalten, dass viele Menschen von ihnen profitieren. Inzwischen bin ich auf allen politischen Ebenen und vor allem in der Gesellschaft tief vernetzt und weiß, wie wir die Herausforderungen in unserem Wahlkreis angehen müssen.

Interview der WORTlaut-Redaktion mit Adis Ahmentovic

Adis, Du trittst am 26. September an, um Nachfolger von Kerstin Tack zu werden, die das Mandat bei uns im Wahlkreis zwölf Jahre lang ausgefüllt hat und dabei große Fußstapfen hinterlässt. Wie gehst Du damit um?

Kerstin Tack hinterlässt in der Tat große Fußstapfen, die es auszufüllen gilt. Sie hat in den vielen Jahren ihrer Tätigkeit im Bundestag hervorragende Arbeit geleistet und viel für die Menschen erreicht.

Sie hat sich stets mit einem offenen Ohr und unermüdlichen Einsatz für die sozialdemokratische Idee in Hannover und auf Bundesebene eingesetzt! Als Vorsitzender der SPD Hannover gemeinsam mit Ulrike Strauch haben wir insbesondere durch unsere zahlreichen Initiativen deutlich gemacht, dass die Bürger*innen insbesondere in herausfordernden Zeiten wie diesen auf die SPD zählen können. Ich bin daher überzeugt, dass wir als SPD auch weiterhin hier sehr viel erreichen können.

Was werden Deine inhaltlichen Schwerpunkte sein, solltest Du das Direktmandat gewinnen?

Meine Ziele sind klar formuliert: Die Corona-Krise ist die schwierigste Herausforderung nicht nur für unsere Wirtschaft und Gesundheit, sondern auch für das soziale und gesellschaftliche Zusammenleben und hier insbesondere für Kinder und Jugendliche, die durch monatelange Schließungen der Schulen bzw. durch das Distanzlernen, auf sehr viel verzichten mussten. Hier gilt es, insbesondere im Bereich der Digitalisierung der Schulen, zügig besser zu werden. Wir benötigen höhere Investitionen für Bildung und weitere Mittel für die offene Kinder- und Jugendarbeit in den Kommunen.

Dazu schreitet der Klimawandel weiter voran und birgt ebenso große Risiken, unsere Gesellschaft zu spalten. Dabei kann kein Land und keine Region den Klimawandel allein stoppen. Aber im Sinne von „global denken – lokal handeln“ müssen wir direkt vor Ort Anreize schaffen, um mehr Menschen zum Umdenken zu bewegen. Daher setze ich mich beispielsweise für ein 365-Euro-ÖPNV-Jahresticket ein. Die Menschen müssen Lust haben, auf ihr Auto zu verzichten und auf den ÖPNV umzusteigen.

Dazu benötigen wir eine Pflege-Offensive, die den Fachkräften gute Arbeitsbedingungen bietet, z. B. durch eine bessere Bezahlung, aber auch eine Pflege, die für die ältere Generation bezahlbar und vor allem würdevoll ist. Ebenso sollte auch das Krankenhausfinanzierungssystem grundlegend neu strukturiert werden.

Zu den höchsten Gütern zählt ein Dach über dem Kopf! Deshalb darf Wohnen kein Luxus sein. Wir brauchen mehr bezahlbare und barrierefreie Wohnungen insbesondere für kleine und mittlere Einkommen; und auch der Erwerb eines Eigenheims sollte für viele Menschen möglich sein. Um den Arbeitsstandort weiter zu stärken, werden wir weitere Anreize schaffen müssen, um bestehende Betriebe vor Ort zu halten und neue Unternehmen anzusiedeln, die wiederum Arbeitsplätze schaffen.

All die sozialen und ökologischen Herausforderungen werden wir aber nicht lösen können ohne eine starke Anbindung der Bundespolitik mit der kommunalen Ebene. Der Bund muss auch Politik für die Kommune machen und das möchte ich als möglicher Vertreter im Bundestag auch tun. Wenn man will, dass die Politik, die in Berlin beschlossen wird, auch ankommt, muss das Ohr an der Kommunalpolitik sein. Deshalb will ich Hannovers starke Stimme im Bundestag werden.

Zum Abschluss die Frage: Wie stellst Du Dir die Zusammenarbeit mit den Ortsvereinen und Deine Arbeit im Wahlkreis im Allgemeinen vor?

Zum Ortsverein Vahrenwald-List pflege ich seit Jahren eine enge Verbundenheit. Das liegt auch an Kerstin Tack, denn von ihr habe ich bereits als 15-Jähriger als Mitglied ihres Wahlkampf-Teams gelernt, was es bedeutet, sozialdemokratische Politik zu machen und wie wichtig ein offenes „zuhörendes“ Ohr ist.

Zudem ist die enge Verbundenheit durch die langjährige, gemeinsame und erfolgreiche inhaltliche Arbeit mit den vielen engagierten Genoss*innen, wie zuletzt bei der Aufwertung des Moltkeplatzes, entstanden. Diese erfolgreiche und konstruktive Zusammenarbeit gilt es, auch in Zukunft weiter fortzusetzen.

Wir stehen vor immensen Herausforderungen durch die Corona-Pandemie oder den fortschreitenden Klimawandel. Diese können wir nur besiegen, wenn wir auch vor Ort geschlossen zusammenstehen und gemeinsam die Dinge anpacken. Es bereitet mir viel Freude, mit den Ortsvereinen, der Fraktion und den Mandatsträger*innen sozialdemokratische Ziele zu erreichen.

Das Interview für die WORTlaut-Redaktion führte Elena Winkler

Wahlkampf im Ortsverein

Kommunalwahlkampf

Für unseren Kommunalwahlkampf haben wir uns eine Strategie des Nachbarschafts-Wahlkampfs zurechtgelegt. Wir wollen präsent sein im Stadtteil mit Infoständen, bis zum Wahltag 12.09. werden wir 8 große Hausverteilungen organisiert haben, wir werden mit Themen-Infoständen, der Kulturmeile aktiv, verteilen auf Wochen- und Bauernmärkten, stehen morgens an den Stadtbahnstationen Lister Platz und Vahrenwalder Platz und besuchen zahlreiche Einrichtungen.

Ziel ist es, mit vielen Menschen ins Gespräch zu kommen. Dabei setzen wir auf die Bekanntheit, Offenheit und Attraktivität unserer Kandidierenden, die glaubwürdig unsere Programmschwerpunkte vertreten können:

Gute Bildung, mehr Nachhaltigkeit, Sicherung von guten Arbeitsplätzen in der Corona-Krise, Unterstützung von Kunst und Kultur, Mobilität anders denken u.a.m.

Begleitet wird dies durch die Neuen Medien: Unsere Homepage www.spd-vahrenwald-list.de wurde überarbeitet und wir haben moderne Facebook- und Instagram-Auftritte. Dazu kommen die vielen Social-Media-Aktivitäten unserer Kandidierenden.

Ein wichtiges Element sind Testimonials: Wir wollen, dass Nachbar*innen für die SPD-Listen werben. Sprich: Ein SPD-Mitglied wirbt vor ihrer/seiner Haustür mit einem A4-Aushang für die SPD mit einer ihr/ihm wichtigen Aussage. Beispiel: „Liebe Nachbarinnen und Nachbarn, am 12.09. wähle ich die SPD-Listen, weil sie sich gegen die Privatisierung der Krankenhäuser einsetzt. Herzliche Grüße, Maxime Musterfrau, Am Wellenplatz“. Wer hier noch mitmachen will, meldet sich bitte bei Elena Winkler (Mobil 0175-2152018, Mail e-lena.winkler.02@gmx.de).

Bundestagswahlkampf

Nach dem 12.09. verschiebt sich der Schwerpunkt auf die Bundestagswahl. Die Aktionsformen bleiben weitgehend dieselben und wir werden am 14.09. die Kommunalwahlplakate gegen die zur Bundestagswahl austauschen. Natürlich wird bereits im Kommunalwahlkampf für die Bundestagswahl geworben, aber die Sichtbarkeit wird insbesondere in den zwei Wochen bis zum 26.09. am größten sein. Am 25.09. wird es einen großen Aktionstag zur Schlussmobilisierung für die Bundes-SPD geben.

Wenn du mithelfen möchtest, achte bitte auf die Mails der Mailinglisten oder melde dich bei Thilo Scholz (0151/64 60 55 43, thiloscholz@yahoo.de).

Spendenaufruf

Liebe Genossinnen und Genossen,

wir wollen die Kommunalwahl 2021 mit Bestergebnis für uns entscheiden. Für den Erfolg in unserem Wahlkreis brauchen wir jede Unterstützung.

Buchstäblich jeder Euro erhöht die Chancen unser sozialdemokratisches Programm und unsere Kandidat*innen mit Plakat- und Verteilaktionen wirkungsvoll zu bewerben. Diese umfänglichen Aktionen zusammen mit unserer neuen Wahlzeitung sind sehr kostenintensiv.

Bedenkt bitte dabei, dass der Ortsverein Vahrenwald-List nur über ein begrenztes Budget verfügt und auf Spenden angewiesen ist.

Also bitte nicht zögern, und kleine – natürlich gern auch größere – Beträge überweisen 😊.

Die Bankverbindung lautet:

SPD Vahrenwald-List

DE31 2505 0180 0000 5861 02

Die Ausstellung einer entsprechenden Spendenquittung für das Finanzamt erfolgt selbstverständlich nach dem buchhalterischen Jahresabschluss.

Wir zählen auf Euch und bedanken uns im Voraus.

Herzlichst,

René Reith-Schäfer

Finanzverantwortlicher der SPD-Vahrenwald-List

Kerstin Tack - Bilanz und Ausblick nach 12 Jahren

Liebe Genossinnen und Genossen,

erinnert Ihr Euch noch an 2009? Es war unser erster gemeinsamer Wahlkampf. Alles war neu, alles war aufregend, alles war spannend. Gemeinsam haben wir als Wahlkreis diesen Wahlkampf und die in 2013 und 2017 erfolgreich bestritten. Das waren großartige Aktionen und Veranstaltungen, die nicht nur zur politischen Debatte einluden, sondern auch den Spaß-Faktor nicht vergessen ließen.

Meine drei Wahlperioden waren jeweils unterschiedlich geprägt. Die erste war in der Opposition. Das war für mich als Neuling eine interessante Erfahrung, der ich mich mutig stellte. Als Zuständige für den Verbraucherschutz durfte ich mich nicht nur um Lebensmittelskandale (und die gab es viele unter Ministerin Ilse Aigner, CSU), sondern mich auch um die Finanzaufsicht kümmern, denn wir waren ja noch in der Finanzmarktkrise und wollten und mussten die richtigen Lehren ziehen. Unsere und meine richtigen Ideen dazu konnten wir dann aber erst in der nächsten Wahlperiode umsetzen, in der wir regierten. Da waren z.B. die Marktwächter, mit deren Rolle wir die Verbraucherzentralen aufwerteten. Ein Konzept, das ich entworfen hatte.

Meine zweite Wahlperiode war eine aufregende. Ich wurde zur Beauftragten für die Belange behinderter Menschen unserer Fraktion gewählt und damit zuständig für die Gestaltung eines neuen Sozialgesetzbuches, dem SGB IX (Bundesteilhabegesetz). Sozialgesetzbücher werden nur sehr selten neu geschrieben und deshalb war es eine ausfüllende, lehrreiche und spannende Zeit mit viel Engagement der Betroffenen und heißen Debatten um Inklusion und Teilhabe.

Heute sind wir zufrieden mit dem Bundesteilhabegesetz, das die Selbstbestimmung der behinderten Menschen in den Mittelpunkt rückt.

In meiner dritten Wahlperiode hat mich die Fraktion zur Sprecherin für die gesamte Arbeitsmarkt- und Sozialpolitik gemacht. Das hieß ein völlig anderes Arbeiten. Ich wurde Generalistin für alle Gesetze in diesem Bereich und nicht mehr Fachpolitikerin für ein Themengebiet. Mit über 50 Gesetzen und Verordnungen in dieser Legislaturperiode hatte ich neben der Coronakrise gut zu tun. Die Gesetze mussten mit dem Koalitionspartner verhandelt und nach Möglichkeit im parlamentarischen Verfahren noch verbessert werden. Eine nicht immer leichte aber ausfüllende Aufgabe. So durfte ich z.B. die Grundrente, das Starke-Familien-Gesetz, das Einwanderungsgesetz, das Lieferkettengesetz oder das Teilhabestärkungsgesetz verhandeln. Wir als SPD können wirklich stolz sein auf die von uns durchgesetzten Gesetze und ich würde mir sehr wünschen, dass wir das auch selbstbewusst vertreten.

Selbstverständlich ist die Coronakrise eine absolute Zäsur und hat uns alle bis an die Grenze unserer Belastung geführt. Hier die richtigen Entscheidungen zu treffen, abzuwägen und alle Facetten hinreichend zu berücksichtigen, ohne wirklich die Folgen einer jeden Entscheidung voll überblicken zu können, das war schon extrem belastend. Auch die vielen Gespräche im Wahlkreis mit besorgten Bürger*innen, mit Künstler*innen, Unternehmer*innen, Betriebsrät*innen, Ärzt*innen und Schulen waren schwierig und in jeder Hinsicht einschneidend. Ich hoffe sehr, dass wir eine solche Krise nicht noch einmal durchleben müssen.

Aber die Arbeit in Berlin ist ja nur ein Teil meiner Arbeit als Abgeordnete gewesen. Die Wahlkreisarbeit ist ein genauso wichtiger Bestandteil.

Es hat mir immer richtig Spaß gemacht, mit den Ortsvereinen, den Schulen, den Betrieben, den Kleingärtner*innen, den Schütz*innen, den Sozialverbänden, den vielen Vereinen und Verbänden zusammenzuarbeiten, zu diskutieren und wenn möglich auch zu feiern. Alles gehört zusammen und macht die Vielfalt der Arbeit aus.

Mein Entschluss nicht erneut zu kandidieren ist für mich schon im Sommer 2019 gefallen. Als ich ihn im Sommer 2020 verkündete war ich sehr gerührt von den vielen Menschen im Wahlkreis, die mich kontaktierten und teils bedauernd, teils verständig mir alles Gute für die Zukunft wünschten. Ich bin ja ein politischer Mensch und deshalb geht nur die Abgeordnete, nicht die Politikerin.

Ich gehöre zu den Politiker*innen die finden, dass ein Mandat auf Zeit sein sollte. Es gibt ein berufliches Leben vor und nach einem Mandat. Nicht viele Abgeordnete haben die Chance, in drei Wahlperioden so viele unterschiedliche Funktionen ausfüllen zu dürfen und dafür bin ich der Fraktion sehr dankbar. Dankbar bin ich auch meinen Ortsvereinen und den vielen Organisationen und Vereinen für die langjährige großartige Unterstützung. Ich habe mich immer sehr getragen gefühlt und das ist ein richtig gutes Gefühl.

Und jetzt wird Adis Ahmetovic das Mandat für den Wahlkreis übernehmen und in Berlin unser Hannover vertreten. Er wird es auf seine Weise tun, wie ich auf meine ganz eigene Weise getan habe. Er wird in Berlin und in Hannover seine Schwerpunkte finden und klare Akzente setzen, davon bin ich überzeugt!

Jetzt bleibt mir der Dank an all die vielen Menschen, ohne die ich mein Mandat nicht hätte ausfüllen können.

Die Ideengebenden, die Kritisierenden, die Unterstützenden, die Helfenden, die Wohlwollenden oder die Diskutierfreudigen. Es war mir eine Ehre!

Herzlichst Eure

Kerstin Tack

Wahlkampf in der Region Hannover



Vor wenigen Wochen hat der SPD-Unterbezirk Region Hannover mit großer Überzeugung Steffen Krach für das Amt des Regionspräsidenten nominiert (siehe auch www.steffen-krach.de). Unterfüttert wird Steffens Kandidatur von einem runden Wahlprogramm, zu finden unter <https://spd-region-hannover.de>.

Steffen Krach wuchs in der List auf und ist Mitglied in unserem SPD-Ortsverein. Er führt derzeit mit großer Energie einen intensiven Wahlkampf und war bereits oft mit uns in Einrichtungen in Vahrenwald und der List unterwegs oder hat unsere Infostände bereichert.

Jetzt gilt es für uns als SPD, für eine starke Region Hannover zu kämpfen. Die derzeitigen Herausforderungen sind nur mit starken Strukturen zu lösen. Insbesondere die Daseinsvorsorge muss kommunal bleiben. Dazu führt die SPD im Regionswahlprogramm konkret aus:

Unsere Krankenhäuser dürfen nicht privatisiert werden. Ohne sie hätten wir während der Corona-Pandemie deutlich mehr Schaden genommen.

Der öffentliche Personennahverkehr (ÖPNV) muss kommunal bleiben. Das Jahres-Abo für Bus und Bahn für einen Euro am Tag ist einzuführen.

Wohnen muss sich jeder leisten können. Wohnungsgenossenschaften sind zu fördern und kommunale Wohnungsunternehmen auszubauen.

Der Klimawandel ist zu stoppen. Die Region muss Klimaschutz zum Querschnittsthema machen und bei jeder Maßnahme fragen: Was bedeutet dies und können wir es verantworten?

Der Katastrophenschutz muss staatlich bleiben. Die jüngsten Starkregen- und Hochwasserereignisse machen Folgen des Klimawandels deutlich und die Notwendigkeit, Hilfe leisten zu können.

Kunst und Kultur dürfen nicht weiter kommerzialisiert werden. Gerade in Zeiten der Pandemie bedürfen unsere Kulturschaffenden einer intensiven Förderung.

Corona bedroht zahlreiche Arbeitsplätze auch in der Region Hannover. Wir wollen sie sichern und mit einem Wirtschaftsprogramm Industrie, Handwerk und Handel ankurbeln.

Gute Ausbildung braucht staatliche Partner. Die Berufsschulen sind zu digitalisieren, Ausbildung und Inklusion zu fördern.

Viele weitere Themen sind wichtig. Abschließend ist eins zu nennen: Wir brauchen eine seriöse Haushaltspolitik. Andere Kommunen haben mit Steuergeldern spekuliert oder ihr Tafelsilber verscherbelt. Nicht so die Region Hannover.

Damit das so bleibt, brauchen wir eine starke SPD in der Regionsversammlung.

Herzliche Grüße

THILO SCHOLZ, Regionskandidat

Darum am 12.09. SPD wählen

Unsere Spitzenkandidat*innen zur Kommunalwahl am 12.09.2021 haben kurz & bündig zusammengefasst, warum ihr, eure Familien, Freunde und Nachbarn sie wählen sollt.

Thilo Scholz, Platz 1 Regionswahlbereich 2:

Damit unsere Krankenhäuser kommunal bleiben.

Damit wir einen leistungsfähigen ÖPNV behalten und das Jahresticket für einen EURO am Tag kommt.

Damit die durch die Corona-Pandemie gefährdeten Arbeitsplätze erhalten werden und ein Wirtschaftsprogramm Industrie, Handwerk und Handel ankurbelt.

Bruno Gill, Platz 1 Stadtratswahlbereich Vahrenwald:

Damit es keine Privatisierung von Teilen der städtischen Verwaltung oder Beteiligungen gibt.

Damit der Neubau der IGS Büssingweg zügig erfolgt.

Damit die Rosa-Parks-Grundschule saniert wird.

Claudia Bax, Platz 1 Stadtratswahlbereich List

Liebe Nachbar*innen, Freund*innen und Genoss*innen, die SPD/mich wählen ...

weil die SPD alle Menschen im Blick hat unabhängig von Lebensstil oder Einkommen

weil ich in der List verankert und in Hannover Zuhause bin.

weil ich Brücken bauen kann.

weil ich Bildung zum Zukunftsthema mache.

weil die SPD Hannover schon immer gemeinsam mit den Bürger*innen gestaltet hat.

Hans-Jürgen Meißner, Platz 1 Bezirksratsliste Vahrenwald-List und Bezirksbürgermeisterkandidat

Liebe Genoss*innen,

Nun stecken wir in der heißen Wahlkampfphase. Wir haben Spaß dabei, weil wir wissen, wofür wir kämpfen. Unsere Bezirksratsfraktion war in den vergangenen 5 Jahren die treibende Kraft im Stadtbezirk. Wir wollen, dass das so bleibt. Wer einen bunten, lebenswerten Stadtteil erhalten und weiterentwickeln will, wählt die SPD-Liste, dann klappt's auch mit mir als Bezirksbürgermeister.

Ich würde mich über Eure Mithilfe bei Gesprächen in der Nachbarschaft und im Freundeskreis freuen.

Solidarische Grüße

Hans-Jürgen

Weichenstellungen: Im Herbst stehen wichtige Entscheidungen an (Alptekin Kirci)



Liebe Genoss*innen,

kurz vor der Sommerpause des Landtages hat die Landesregierung den Entwurf für den Doppelhaushalt 2022/2023 vorgelegt. Dabei hat sich gezeigt, dass die Pandemie zahlreiche Auswirkungen auf die Gestaltung der künftigen Haushaltspolitik hat. Einerseits sind die Einnahmen von Steuereinbrüchen in Milliardenhöhe gekennzeichnet, andererseits sind wir zwar besser als erwartet durch die Krise gekommen, haben aber dennoch weitere Pandemie-bedingte Aufwendungen vor uns.

Die Debatte um die konkrete Gestaltung des Haushalts im Landtag wird sicherlich auch von Motiven des Wahlkampfes geprägt sein. Schon im Vorfeld der Kabinetts-Klausur hat der Koalitionspartner signalisiert, so schnell wie möglich zu strikter Begrenzung im Sinne der Schuldenbremse zurückzukehren, ungeachtet der Debatte, dass die in Zeiten von 0-Zins Geldpolitik, langfristigen Investitionsbedarfen und einer nicht restlos überwundenen Pandemie weder ökonomisch sinnvoll noch gesellschaftlich gerecht ist. Es soll auf keinen Fall eine Streichungspolitik geben, gleichwohl sind Einsparungen nötig. Es werden leider derzeit nicht finanzierbare, aber wünschenswerte Projekte verschoben werden müssen, bis wieder mehr Wasser unter dem Kiel ist.

Einige neue Vorhaben stehen dennoch auf der Agenda: Der Stufenplan für eine dritte Kraft in den Kita-Gruppen startet und es wird eine große Anstrengung für mehr Ausbildung bei Erzieher*innen geben, damit in einigen Jahren dann genügend Fachkräfte für die dritte Kraft zur Verfügung stehen.

Das Land finanziert stark reduzierte Tickets im ÖPNV für Schüler*innen und Azubi (1 €- Ticket oder gerne auch weniger).

Für die Modernisierung von Krankenhäusern stehen deutlich mehr Mittel zur Verfügung und mit Investitionen in die Polizei und Feuerwehr sowie die Festlegung der Landarztquote gestalten wir wichtige Aufgaben im Bereich der sozialen Infrastruktur. Dazu kommen viele Maßnahmen, die schon durchfinanziert sind, wie etwa für den Klimaschutz oder die Digitalisierung.

Ich habe mich in den vergangenen Monaten umfangreich in der Gestaltung des sozialen Wohnungsbaus engagiert. Der Bau neuer Wohnungen mit Sozialbindung läuft noch nicht schnell genug, auch weil Investoren angesichts günstig verfügbarer Kredite lieber ohne die Inanspruchnahme öffentlicher Förderung und damit verbundener Belegungsquoten bauen.

Wir haben eine intensive Debatte um die Novellierung der Bauordnung im Land geführt und wollen damit einerseits den sozialen Wohnungsbau beschleunigen, gleichsam aber wichtige qualitative Ziele verankern. So wollen wir die notwendigen Standards des Klimaschutzes verankern, etwa durch die Erleichterung von Holzbauweisen, zeitgemäße Energie- und Wärmeerzeugung mittels Photovoltaik und die Aufwertung vorhandener Quartiere. Mit der landesspezifischen Anwendung des Baulandmobilisierungsgesetzes werden wir der Bodenspekulation und der künstlichen Verknappung von Baugrund wirksam begegnen. Das Ganze ist Teil der Wohnungsbauoffensive des Landes, für die rund 1,7 Milliarden Euro für 40.000 neue Wohnungen bis 2030 fließen werden.

Mehr kraftvolle und zukunftsgerichtete Entscheidungen würde ich mir übrigens in der Landeshauptstadt wünschen. Rund 117 Millionen Euro stehen Niedersachsen aus EU-Mitteln zur Verfügung, um den Pandemie Folgen in den Innenstädten wirksam zu begegnen.

Die jüngsten Experimentierräume in der Landeshauptstadt waren offensichtlich kaum geeignet, langfristige Perspektiven zu eröffnen. Der Innenstadtdialog wird nur gelingen, wenn die Debatte mehr Struktur erhält und mehr Transparenz erfährt. Ich hoffe sehr, dass wir alle mit Mut und Kraft dafür kämpfen, dass die Wähler*innen den Gestaltungswillen der Sozialdemokratie mit Mehrheiten bestätigen.

Wir brauchen eine starke Ratsfraktion, wir wollen die Mehrheiten in der Region verteidigen und schließlich auch dafür sorgen, dass mit Olaf Scholz derjenige Kanzler wird, der in den vergangenen anderthalb Jahren zusammen mit seinen sozialdemokratischen Ministerkolleg*innen dieses Land so gut durch die Pandemie geführt hat.

Es grüßt euch herzlich,

Alptekin

Termine und Kontakte

Wichtige Termine im Wahlkampf:

Offener Vorstand und offene Wahlkampf-Updates: 26.08., 02.09., 09.09., 16.09., 23.09., 30.09. jeweils um 19:30 Uhr (als Präsenzsitzung geplant im FZH Vahrenwald, Vahrenwalder Str. 92)

Stammtisch: 01.09., 06.10., 03.11. jeweils um 20:00 Uhr in der Kneipe „Fiedel“, Jakobistr. 51

Mitgliederversammlung zur Auswertung der Kommunal- und Bundestagswahl: 14.10., 19:30 Uhr im FZH Vahrenwald

Jahreshauptversammlung mit Neuwahl des Vorstandes: 25.11., 18:30 Uhr im FZH Vahrenwald

Wahlkampf:

KulturWiedersehen: 21.08. ab 11:00 Uhr in der Lister Meile / Ecke Körtingstraße – Kulturschaffende präsentieren auf Einladung der SPD Vahrenwald-List ihre Kunst

Themen-Infostand Mobilität und Nachhaltigkeit: 28.08., 11:00-13:00 Uhr in der Lister Meile / Ecke Körtingstraße

Themen-Infostand Kinder: 04.09., 11:00-13:00 Uhr in der Lister Meile / Ecke Körtingstraße

Einschulungsaktionen vor verschiedenen Grundschulen in Vahrenwald: 04.09. vormittags

Frühverteilungen am 09./10./23./24.09. am Vahrenwalder Platz (6:45 Uhr) und am Lister Platz (7:00)

Infostände auf den Märkten Moltke- und Jahnplatz: 01./08./ 22.9.

Aktionstag vor der Kommunalwahl: 11.09., 11:00-13:00 Uhr (Melanchthonstr. vor REWE und Lister Meile / Ecke Körtingstraße)

Kurzberichte & Notizen

Rettet KOPI

Am 21. Juni besuchten Vertreter*innen der SPD den Punkertreff KOPI in der Kopernikusstraße. Die Deutsche Bahn als Eigentümerin des Geländes hat den Mietvertrag mit der Stadt gekündigt. Die Stadt wiederum hatte dem KOPI-Trägerverein einen Untermietvertrag gegeben, der jetzt Ende 2022 auslaufen soll.

Nach den Chaos-Tagen in den 1990ern mit schweren Auseinandersetzungen der Punkszene mit der Staatsgewalt insbesondere in der Nordstadt war KOPI eine der letztlich erfolgreichen Initiativen, diesen Konflikt zu befrieden. Auch deshalb wurde unsere SPD-Bezirksratsfraktion aktiv und brachte einen mit großer Mehrheit verabschiedeten Antrag zum Erhalt – ggf. in neuen Räumlichkeiten – der Kopi ein. (Thilo Scholz)

Besuch bei fairKauf



Am 16. Juli besuchte der SPD-Kandidat für das Amt des Regionspräsidenten, Steffen Krach, soziale Einrichtungen im Stadtteil Vahrenwald. Im Werkheim informierte der Leiter Herr Sonnenberg über Obdachlosigkeit und die Schwierigkeiten, für sozial schwache Menschen bezahlbaren Wohnraum zu finden. Frau Barke und Herr Hibbe, die beiden Vorstände des sozialen Kaufhauses Fairkauf berichteten über ihre Qualifizierungs- und Ausbildungsmaßnahmen und die Herausforderungen, die durch die Corona-Krise neu entstanden. Am Gespräch nahmen auch Bezirksbürgermeisterin Irma Walkling-Stehmann, Bezirksratskandidat Turan Arslan und der Kandidat für die Regionsversammlung, Thilo Scholz, teil.



Der Ortsverein im Internet:

<https://spd-vahrenwald-list.de/> bei Facebook und Instagram

(Suchbegriff SPD Vahrenwald-List)

Impressum

Verantwortlich im Sinne des Presserechts: Thilo Scholz, Vorsitzender SPD-Ortsverein Vahrenwald-List, Odeonstraße 15 /16, 30159 Hannover

E-Mail: info@spd-vahrenwald-list.de

Redaktion: Tim Adler (timadler@outlook.com) Patrick Neumann (neumann.patrick1@gmx.de), Thilo Scholz, Elena Winkler (elena.winkler.02@gmx.de) und Cornelia Walter (corwalter@gmx.de)

Layout und Satz: Tim Adler, Patrick Neumann, Druck: SPD-Druckerei, Odeonstraße 15/16, 30159 Hannover

Auflage: 450 Exemplare

Redaktionsschluss dieser Ausgabe: 30.07.2021

Die nächste Ausgabe erscheint im November 2021